Wunderbare Enthüllungen.

Roderich auf dem Wege zum Sterbenden.

„Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden."

Ein rascher Blick, den Roderich, als er die Hülle von den Augen entfernt hatte, auf seine nächste Umgebung warf, belehrte ihn, daß er sich in einem geräumigen gewölbten, nur durch den matten Schein einer Hängelampe beleuchteten Zimmer befand. Fast völlig im Dunkeln saßen zwei Männer an einem Tische.

Als sich Roderich nach seinem Begleiter umsah, war derselbe verschwunden. Der Knappe befand sich mit den beiden Unbekannten, die er jetzt etwas genauer musterte, allein in dem düstern Gemache. Ihre Kleider waren einfach und ließen weder auf hohe Abkunft noch auf Reichtum schließen. Es zeigte sich in ihrem Äußern überhaupt nichts Bemerkenswertes weiter, als daß ihre Gesichter mit Tuchmasken verhüllt waren.

„Die Vorsichtsmaßregeln", nahm der eine zu Roderich gewendet das Wort, „die bei Eurer Hierherbeförderung beobachtet wurden, mögen Euch als ein Beweis von der Größe der Gefahr dienen, in der wir alle uns jetzt